

Eröffnung
Lichtprojekt Wachau Teil IV
Mühldorf / Oberranna und Vidadukt Emmersdorf
von Siegrun Appelt
Samstag, 18. Oktober 2014, ab 19.00 Uhr
in Mühldorf und Emmersdorf

Die Künstlerin Siegrun Appelt wurde 2011 von Wachau 2010plus in Kooperation mit Kunst im öffentlichen Raum Niederösterreich beauftragt, ein Lichtkonzept für die Weltkulturerbe-Region Wachau auszuarbeiten. Im Zuge der letzten drei Jahre entwickelte die Künstlerin im engen Austausch mit den Gemeinden individuelle Beleuchtungskonzepte für unterschiedlichste Situationen und Rahmenbedingungen: von der Wegbeleuchtung über die Beleuchtung von Kirchen und Sehenswürdigkeiten bis zu Inszenierungen von Natur und der Beobachtung von Lichtphänomenen. Verbindendes Element bildet der von Siegrun Appelt entwickelte Ansatz „Langsames Licht / Slow Light“ und der Versuch, den Blick der Bevölkerung und der Besucher_innen für die Bedeutung von Licht in unserem Alltag jenseits von Zweck und Unterhaltung zu schärfen.

Nach der Nachtlichtfahrt zu neu entstandenen Kirchenbeleuchtungen am Beginn des Jahres werden im Herbst zwei Lichtprojekte von Siegrun Appelt eröffnet, die die Bandbreite ihrer Arbeit veranschaulichen. In Mühldorf gestaltete sie den Gehweg hoch zur Burg Oberranna. Ausgehend von der räumlichen Situation vor Ort – der Blick in die Weite der Landschaft und in den Sternenhimmel – wurde gemeinsam mit den Gemeindemitgliedern entschieden, keine funktionale Beleuchtung am Weg zu installieren, sondern vielmehr den nächtlichen Raum zu gestalten. Besucher_innen können nun bei Bedarf die Beleuchtung selbst einschalten (Dauer: 10 und 15 Minuten) und auf ihrem Weg zur Burg durch dreidimensionale Landschaftslichtbilder schreiten.

Das zu Beginn des 20. Jahrhunderts errichtete Viadukt in Emmersdorf wurde aufgrund seiner Größe und Lage zum Wahrzeichen des Ortes. Damit das eindrucksvolle Baudenkmal auch nachts von weitem sichtbar ist, wurde Siegrun Appelt eingeladen, ein Beleuchtungskonzept zu entwickeln. Sie griff die Idee des damaligen Emmersdorfer Bürgermeisters Erwin Neuhauser auf, das Licht von unten seitlich in den Bogen zu führen, so dass ein schöner Lichtverlauf entsteht. Nach intensiver Zusammenarbeit mit der Bevölkerung werden seit Sommer alle sieben Bögen ab der Dämmerung erleuchtet und bilden eine gelungene Ergänzung zu der bereits vorgenommenen Adaptierung der Außenbeleuchtung der Pfarrkirche.

Unter dem Begriff „Langsames Licht / Slow Light“ verbindet Siegrun Appelt aktuelle Entwicklungen im Bereich der LED-Technologie mit Nachhaltigkeit, umweltschonendem Einsatz sowie formal-ästhetischen Ansprüchen. In der Wachau wurde bereits die Donaupromenade in Spitz gestaltet, für die eine eigene Straßenlampe entwickelt wurde (Herbst 2012), die permanente Intervention bei der Fundstelle der Venus von Willendorf (Frühjahr 2013), die die Wechselbeziehung von touristischer Inszenierung und Energieverbrauch thematisiert sowie zahlreiche Kirchenbeleuchtungen. Ausführliche Informationen unter www.langsameslicht.com und www.siegrunappelt.com.

Dieses Jahr erhält Siegrun Appelt den Anerkennungspreis in der Sparte Architektur des Landes Niederösterreich für das Lichtprojekt Wachau.